

4. *Euxoa schwingenschussi* Cti. Vgl. Seitz-Suppl., III, p. 240 und Kozhantschikov, Fauna Rußlands, *Agrotinae*, Leningrad 1937, p. 557. (Artliche Synonymisierung mit *aquilina* Schiff.)
6. *Cryphia (Bryophila) vandalusiae* Dup. (nicht *vandalusica*!). Vgl. Boursin in „Zeitschr. f. Lep.“, II, 1952, I, pp. 64/66, Abs. 69 und 70. Diese gute Art kommt nicht nur in Andalusien, sondern auch in Portugal (Negrelos), soeben von Pater Teodoro Monteiro gefangen und praktisch in ganz Nordafrika vor (atlanto-mediterranes Element).
11. *Antitype rhododactyla* Zny. Synonymie mit *bousseauvi* Lucas bereits im Seitz-Suppl., III, p. 257, angegeben.
14. *Autophila cataphanes* Hb. vom Hohen Atlas. Vgl. Boursin, „Mitt. d. Münchn. ent. Ges.“, loc. cit., p. 521.
15. *Autophila rosea* Stgr. bona sp. Vgl. Boursin, loc. cit., p. 532.

C. Iran.

1. *Bryophila vilis* Hps. Vgl. Boursin in dieser Zeitschrift, 1954, p. 88.
3. *Bryophila galathea solimana* Drdt. Die richtige Sachlage ergibt sich nicht aus dem Text von Schwingenschuss. 1. *Cryphia galathea* Mill. ist artlich synonym mit *Cr. petricolor* Led. (Type vgl.), doch kann man den Namen *galathea* Mill. für die Rasse der westlichen Alpen beibehalten. 2. Die ssp. *solimana* Drdt. (*iranica* Schw.) ist völlig synonym mit *petricolor* Led. Vgl. Boursin, „Mitt. d. Münchn. ent. Ges.“ XLIII. 1953, p. 251 und Emm. de Bros, „Ent. Nachrichtenblatt österr. u. schweizer. Entomologen“, 5, 1/2, p. 4, 1953 und 5 6, pp. 51/52, 1953.
4. *Ogygia signifera improcera* Stgr. Vgl. Boursin in „Zeitschr. f. Lep.“, 1952, I, pp. 51/52, Abs. 18 sowie Abs. 13, 14, 15, 16 und 17. Der richtige Name der Art ist *nachadira pseudorientis* Brsn. und nicht *nachadina pseudo-orientis*!

Anschrift des Verfassers: Paris 5-ème, 11, rue des Ecoles.

Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko gesammelten Kleinschmetterlinge.

Von Dr. H. G. Amsel, Karlsruhe.

(Mit 4 Tafeln und 2 Abbildungen.)

Herr E. de Bros (Binningen bei Basel/Schweiz) sammelte im Juni 1954 in Spanisch-Marokko in Gemeinschaft und unter Führung von Herrn Dr. W. Marten (Barcelona) eine Anzahl Kleinschmetterlinge, deren Bearbeitung er mir in liebenswürdiger Weise übertrug. Die Ausbeute umfaßt zwar nur etwas über 200 Exemplare, ist aber trotzdem für die Erforschung dieses noch weitgehend unbekanntes

Gebietes von erheblicher Bedeutung, da sie nicht nur einige ganz neue Arten und Unterarten enthält, sondern auch die bisher schon aus Spanisch-Marokko gemeldeten Arten aus unbekanntem Fundorten nachweist. So ist sie für die Kenntnis der innermarokkanischen Verbreitung der Arten und damit für die zoogeographische Position der erfaßten Species nicht ohne Interesse.

Herr E. de Bros sammelte an drei verschiedenen Plätzen: In Chauen (Xauen), einer 600 m hoch gelegenen Stadt am Fuße des Tisuka-Berges (2100 m). Chauen liegt etwa 80 km südsüdöstlich von Tetuan. In Buhasen, einem Bergmassiv von etwa 1600 m Maximalhöhe, ungefähr 20 km nordwestlich von Chauen gelegen und im Ketama-Gebiet, etwa 100 km östlich von Chauen, ca. 1400 m hoch, südlich der Straße Tetuan—Melilla gelegen. Direkt östlich vom Ketama-Gebiet liegt der höchste Berg des Rif, der Tidignin, 2400 m hoch.

Herr E. de Bros hatte die Liebenswürdigkeit, mir alle Typen und Paratypen sowie den größten Teil des Materiales für meine Sammlung zu überlassen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Herrn E. de Bros für sein großes Entgegenkommen auch an dieser Stelle vielmals zu danken. Ebenfalls danke ich Herrn Galley (Genf) für die ausgezeichneten Fotos der Falter und der Genitalpräparate.

Was die bisherige Literatur über die Microlepidopterenfauna von Spanisch-Marokko anbetrifft, so liegen nur ganz wenige Arbeiten vor. Die bei weitem wichtigste ist die von Dürck und Reisser, „Beitrag zur Lepidopterenfauna des Rifgebirges von Spanisch-Marokko“ (EOS IX, p. 33—97, 211—300, 1934), die eine Liste von immerhin 150 Kleinschmetterlingsarten enthält. Die Bearbeitung dieser Kleinschmetterlinge besorgte Kautz, im allgemeinen dürften die Bestimmungen richtig sein, jedoch sind einige Irrtümer offensichtlich:

Eromene ramburiella Dup. ist wahrscheinlich *joiceyella* Schmidt, *Ephestia disparella* Rag. dürfte *rectifasciella* Trti. sein, *Psorosa nucleolella* Möschl. ist sehr wahrscheinlich *mediterranea* Ams. und die vier angeführten *Alucita*-Arten *xerodactyla* Z., *tetradactyla* L., *malacodactyla* Z. und *chordodactyla* Stgr. bedürfen einer Bestätigung durch Genitaluntersuchungen. *Acalla ferrugana* Schiff. ist ebenfalls zu überprüfen, es könnte auch *fissurana* P. & M. vorliegen. *Symmoca sparsella* Joan., die aus Syrien beschrieben wurde, ist wahrscheinlich falsch bestimmt, vielleicht liegt *mobilella* Zy. vor, ebenso dürfte es sich bei *Lecithocera briantiella* Trti. um *occidentella* Ams. handeln. *Tinea latiusculella* Stt. ist sehr wahrscheinlich durch *maroccanella* Ams. zu ersetzen.

Neben dieser Veröffentlichung liegen nur noch eine Anzahl kleiner Publikationen vor, die in der Fauna von Dürck und Reisser im Literaturverzeichnis sorgfältig zitiert und mit Hinweisen zum Inhalt aufgeführt sind. Es mag daher an dieser Stelle genügen, auf dieses Literaturverzeichnis hinzuweisen. Dagegen ist es noch notwendig, auf „Die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete“ von Zerny (Mém. Soc. Sci.

Nat. Maroc XLII, p. 1—157, 1935) aufmerksam zu machen, eine vorbildliche faunistische Studie, die bezüglich der Kleinschmetterlinge 299 Arten aufführt und auch für die Bearbeitung der Microlepidopteren Spanisch-Marokkos unentbehrlich ist.

Pyralidae.

Crambus maghrebellus Marion. Buhasen 1300—1400 m, 7. 6.; Ketama 1400—1500 m, 13. 6.; Mt. Tidignin bei Azela, 1700 m, 15. 6. Die 3 Stücke aus Buhasen sind wesentlich heller als die beiden Exemplare von Ketama, die Genitaluntersuchung (GU.) ergab jedoch die eindeutige Zugehörigkeit zu *maghrebellus*. GU. 3082, 3083.

Eromene joiceyella Schmidt. Ketama 19. 6., ein ♀, das ich nur zu dieser Art stellen kann. Es stimmt mit sardischen Stücken ausgezeichnet überein. Zur Frage dieser und anderer *Eromene*-Arten vgl. Amsel, Die Microlepidopteren der Brandtschen Iran-Ausbeute, I, p. 237, 1949 (Bull. Soc. Fouad Ier Entom. XXXIII).

Eromene ocella Hw. Ketama 19. 6.

Ephestia elutella Hb. Chauen, 600 m, 24. 6. GU. 3080.

Ephestia vitivora Fil. (= *woodiella* Rich. & Thoms.) Buhasen, 1000 m, 4. 6. GU. 3078.

Ephestia rectifasciella Trti. Buhasen, 4. 6. GU. 3079, Ketama 1400 m, 12. 6. GU. 3076, insgesamt 17 Exemplare von 15—19 mm Spw. — Richards und Thomson führen diese Art in ihrer *Ephestia*-Monographie (Tr. Ent. Soc. Lond. LXXX, p. 169—250, 1932) als Synonym von *disparella* Rag. 1901 auf, ohne jedoch die in Wien bzw. Paris befindlichen ♀♀-Originale der aus Brussa (Kleinasien) beschriebenen Art untersucht zu haben. Da in einer so schwierigen Gattung ohne Untersuchung der Typen eine definitive Synonymisierung zweier Arten nicht möglich ist, führe ich die vorliegenden Stücke als *rectifasciella* auf. Im übrigen bin ich der Auffassung, daß *rectifasciella* wahrscheinlich kein Synonym der *disparella* sein wird. Sieht man sich die sehr gute Abbildung der *disparella* in der Ragonotschen Monographie (Taf. XXXIV, Fig. 25) an, so erkennt man, daß die 1. Querbinde nur aus 3 übereinanderstehenden Punkten besteht. Bei *rectifasciella* besteht sie aber aus einer fast geraden, dunklen Querlinie. Auch ist *rectifasciella* schmalflügeliger. Es scheint auch, daß *rectifasciella* eine rein westmediterrane Art ist. Mir liegen sichere Stücke aus Chauen-A'Faska vor und Richards und Thomson führen die Art noch aus Teneriffa an. Aus dem östlichen Mittelmeergebiet ist mir *rectifasciella* nie vorgekommen, so daß schon diese Verbreitungstatsachen gegen eine Synonymie mit der ostmediterranen *disparella* sprechen. Der Genitalapparat von *rectifasciella* (Taf. 2, Fig. 2 a, b, c) ist dadurch ausgezeichnet, daß die costale Verstärkungsleiste der Valven nahe ihrer Basis ziemlich stark verbreitert, etwas vorgebuchtet und hier mit einigen sehr charakteristischen langen Haaren besetzt ist. Es fehlt wie bei *elutella* Hb. ein zahnartiger Vorsprung. Die Coremeta-

Schuppen sind einfach, gerade, nicht geknickt, der Aedoeagus ist zylindrisch, ohne eigentliche Cornuti, aber mit innerer Chitinisierung. Der dorsale Anellus zeigt zwei scharfe Spitzen, der Gnathos ist lang zweizipflig.

Plodia interpunctella Hb. Chauen, 26. 6.

Ancylosis cinnamomella Dup. Ketama, 1500 m, 17. 6.

Salebria palumbella liviella Zy. Ketama, 22. 6., ein ♀ von 28 mm Spw., das am besten zur spanischen Unterart zu stellen ist.

Salebria semirubella f. *sanguinella* Hb. Chauen, 24. 6.

Acrobasis bithynella Z. Buhasen 4. 6., Ketama 15. 6., mehrere Exemplare von 18—25 mm Spw.

Epischnia prodromella Hb. Ketama 19. 6.

Endotricha flammealis f. *adustalis* Trti. Chauen 26. 6.

Synapha (Cledobia) interjunctalis Gn. Ketama 19. 6., Zoco Arbaa 3. 6.

Synaphe (Cledobia) aberralis Gn. Ketama, 1400 m, 12.—14. 6., 4 ♂♂ von 19—24 mm Spw., ein ♀ von 22 mm Spw. Die ♂♂ stimmen ausgezeichnet mit der Abbildung der *aberralis* bei Obraztsov, Mitt. Münch. Ent. Ges. XLII, Taf. I, Fig. 7—8, 1952, überein. Ergänzend zum Text auf p. 95—97 bemerke ich noch, daß die hellen Querbinden der Vorderflügel und Hinterflügel einen gelblichen Ton haben, im Gegensatz zu *diffidialis* Gn., bei der sie weiß sind. Die Unterschiede gegenüber *netricalis* Hb. gibt Obraztsov leider nicht an. Da *netricalis* ebenfalls ± gelbliche Querbinden hat und das Basalfeld der Hinterflügel distal ebenfalls einen scharfen, keinen abgerundeten Zahnvorsprung besitzt, sind beide Arten äußerlich kaum zu trennen, was auch bei einem Vergleich der Figuren 7—8 (*aberralis*) und 10—12 (*netricalis*) deutlich wird.

Metasia ophialis goundafalis Zy. 1 ♂ von 16 mm Spw., stark geflogen, dürfte wohl zu dieser aus Ijoukak beschriebenen Unterart gehören. Chauen, 600 m, 26. 6.

Scoparia staudingeralis Mab. Buhasen 5. 6., 1400 m, 1 ♂♀, GU. 3087. Der Genitalapparat des ♂ (Taf. 2, Fig. 3 a, b) zeigt, daß diese Art eine echte *Scoparia* s. str. ist. Der Sacculus geht als feiner Dorn in der Mitte des Innenrandes der Valven ab. Der Uncus ist ganz gleichmäßig zugespitzt wie ein spitzwinkliges, gleichschenkliges Dreieck. Der Aedoeagus hat 3—4 spitze Cornuti, die wie gebündelt nebeneinander liegen.

Scoparia resinea Hw. Ketama 19. 6.

Scoparia pyrenaealis Dup. Ketama 19. 6.

Stenia concoloralis Obth. Ketama 12. 6., Buhasen 4. 6. — Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß die von Zerny beschriebene Unterart *gigantalis*, die der Autor zu *punctalis* Schiff. stellt, nicht zu dieser, sondern zu *concoloralis* gehört. Der Genitalapparat des ♂ von *punctalis* (Taf. 2, Fig. 1) ist sehr stark von *concoloralis* (Taf. 3, Fig. 4 a, b) verschieden. *Punctalis* hat viel schmalere, längere Valven, längeren, dünneren Aedoeagus, längeren Uncus, der vor seinem knopfartig verdickten Ende viel dünner ist und ein längeres, am Ende etwas eingebuchtetes Vinculum. Ein von mir untersuchtes

Exemplar der *gigantalis* aus Tachdirt (leg. Zerny) stimmt genitaler durchaus mit *concoloralis* überein.

Nomophila noctuella Schiff. Buhasen 4. 6.

Palpita (Glyphodes) unionalis Hb. Ketama 20. 6.

Hapalia (Pionea) ferrugalis Hb. Buhasen 9. 6., Zoco Arbaa 3. 6., Chauen 26. 6.

Uresiphita (Mecyna) polygonalis Schiff. Buhasen 4. 6.

***Mecyna (Pyrausta) lutealis maroccanensis* ssp. n.** (Taf. 1, Fig. 1—3) Spw. 26—29 mm. Von der nur durch ganz schwach ange-deutete Linienführung ausgezeichneten Nominatform durch auffallend kräftige Zeichnung abweichend. Ringmakel als kleiner, aber sehr bestimmter Fleck (beim ♀ größer) in der Mitte der Zelle. Nierenmakel am Ende der Zelle sehr groß und deutlich, beim ♂ in der Gestalt viereckig, nicht nierenförmig, beim ♀ eher etwas nierenförmig. Ein ebenso großer Fleck wie die Nierenmakel in der Falte bei $\frac{1}{2}$, der Postmedianen deutlich näher stehend als der Flügelwurzel. Postmedianen sehr deutlich, aber nicht kontinuierlich, sondern \pm unterbrochen. Querbinde der Hinterflügel ebenfalls sehr deutlich und ebenfalls \pm unterbrochen, beim ♀ ist der Saum der Hinterflügel noch breit dunkel gesäumt, wobei dieses Band aber durch die gelbe Grundfarbe in einzelne Schatten unterteilt ist. Zellschlussfleck, besonders beim ♀, deutlich. Fransen grau, direkt an der Basis mit ganz zarter Basallinie, dann etwas heller und mit breiterer Postbasallinie, deren äußerer Rand gerade bis zur Mitte der Fransen reicht. Unterseiten beider Flügelpaare im Prinzip wie die Oberseite gezeichnet, die gelbliche Grundfarbe \pm stark durch graue Schuppen verdrängt.

Holotypus: 1 ♂ Ketama 16. 6. 1954, 1500 m. (Taf. 1, Fig. 1).

Allotypus: 1 ♀ dto. (Taf. 1, Fig. 2).

Paratypus 1 ♂ dto., 1200 m. GU. 3084. (Taf. 1, Fig. 3).

Die neue Unterart steht f. *citralis* HS., also den etwas ausgeprägter gezeichneten Stücken der *lutealis* näher als der Nominatform, bei der die Makeln ganz fehlen oder doch nur die Nierenmakel eben noch schwach sichtbar ist und bei der die Querlinien sehr verloschen erscheinen, aber kontinuierlich sind. In der Makelbildung erinnert *maroccanensis* sehr stark an *trinalis* Schiff., bei der die Makeln auch sehr gut entwickelt sind. Bei dieser ist aber die Ringmakel annähernd ebenso groß wie die darunter befindliche Makel in der Falte, bei *maroccanensis* ist dagegen die Ringmakel viel kleiner, fast punktförmig, außerdem fehlt *maroccanensis* der verdunkelte Saum der *trinalis*. Mit der aus Albarracin beschriebenen ssp. *albarracensis* Fuchs 1901 hat *maroccanensis* nichts zu tun. *Albarracensis* (Jahrb. Nassauisch. Ver. 54, p. 63), nach 2 Exemplaren beschrieben, hat trübgelbe, grau getönte Flügel mit breitem, grauem Saum. Ebenfalls hat *maroccanensis* nichts mit der aus Astrabad nach einem einzigen ♂ beschriebenen *marcidalis* Fuchs 1879 (Stett. Ent. Z. 40, p. 46) zu tun, bei der es noch zweifelhaft ist, ob sie zu *trinalis* oder einer anderen Art dieses Verwandtschaftskreises gehört.

Der Genitalapparat des ♂ (GU. 3084) ist im Prinzip mit dem von *lutealis* übereinstimmend, weswegen ich trotz der sehr auf-

fälligen, abweichenden Zeichnung in den vorliegenden Stücken nur eine Unterart der *lutealis* erblicken kann. Die beiden am distalen Ende in gleicher Höhe gelegenen Cornuti sind etwas schlanker und spitzer, die beiden anderen, mehr nach der Mitte des Aedoeagus zu gelegenen Cornuti, liegen etwas mehr hintereinander als dies Marion für *lutealis* (Rev. Franç. Léop. XIII, p. 14, Fig. 4, 1951) angibt und als ich es bei einem Stück der *lutealis* aus Zermatt (Schweiz) ebenfalls beobachten konnte. Doch sind alle diese Unterschiede nur geringfügiger Natur.

Micractis (Pyrausta) nubilalis Hb. Chauen 24. 6.

Pyrausta sanguinalis f. *haematalis* Hb. Ketama 13. 6., Zoco Arbaa 3. 6.

Titanio pollinalis f. *guttulalis* HS. Ketama 14. 6.

Pterophoridae.

Emmelina (Pterophorus) monodactylus L. Chauen 26. 6.

Oxyptilus laetus Z. Ketama 18. und 20. 6.

***Oxyptilus maroccanensis* sp. n.** (Taf. 1, Fig. 4). *Spw. 18 mm.* Vorderflügel braungrau mit weißen Schuppen \mp gemischt, besonders von der Zellmitte bis zum Innenrand. 3. Hinterflügelfeder überwiegend weiß, nur die Wurzelfartie und der Schuppenbusch unmittelbar vor dem Ende der Feder dunkel.

Die Art erinnert durch ihre braungraue Grundfarbe stark an *kollari* Stt., ist aber noch dunkler graubraun. Es fehlt ihr ganz die rotbraune Färbung, die *distans* Z. meistens und *pilosellae* Z. immer hat. Die weißen Schuppen sind vor allem auf der Mitte des Innenrandes und darüber bis zur Zelle gehäuft. Die sonstige Zeichnung ist im Prinzip wie bei den übrigen Arten der Gattung. Am auffälligsten ist die überwiegend weiße 3. Hinterflügelfeder. Der Innenrand dieser Feder ist bis zur Wurzel weiß, nur die Mitte und die Costa sind an der Wurzel dunkel. An der Costa reichen diese dunkleren Schuppen bis zur Mitte der Feder. Hinter dem Schuppenbusch ist das kleine Ende der Feder auch wieder weiß. Fransen der Feder grau, heller als die Fransen der beiden übrigen Federn. Unterseits ist die 1. Hinterflügelfeder bis zum weißen Ende gleichmäßig dunkel oder nur durch einige weiße Schuppen aufgehellt. Fransen auch am Ende der Feder nur unbedeutend heller. 3. Feder auch hier überwiegend weiß, in der Mitte mit einigen dunkleren Schuppen, ebenso an der Wurzel. Oberrandfransen der 2. Vorderflügelfeder rein dunkel, nicht aufgehellt wie bei *kollari*, die Feder selbst ist schmäler als bei *kollari* und der Innenwinkel noch flacher. Alle weißen Zeichnungen des Tieres rein weiß, ohne den geringsten gelblichen Ton, den *kollari* vor allem unterseits deutlich hat.

2. Palpenglied sehr wenig beschuppt, ganz schmal und kaum breiter als das 3. 1. Glied rein weiß, 2. ganz überwiegend weiß, 3. Glied dunkel.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 3, Fig. 5): Valvula sehr klein (auf der Photographie nur rechtsseitig sichtbar), etwa $\frac{1}{5}$ der Valve, Ober-

rand der Valve ganz, Innenrand bis zur Hälfte stärker chitinisiert. Valven am Ende nach oben gebogen. Oberrand des Tegumenarmes ganz gerade. Innenrand von der Mitte ab zur Spitze hin gebogen. Aedoeagus unbewaffnet, leicht gebogen, nach der Basis zu etwas verdickt. Sacculus schmal, die beiden Flügel bis fast zum Ende miteinander verwachsen, dann auseinandergehend.

Monotypus: 1 ♂ Ketama, 1400 m, 28. 6. 1954.

Die Art kann zu keiner der in der Monographie von Adamczewski (On the systematics and origin of the generic group *Oxyptilus* Zeller, London 1951, in Bull. British Mus. Entom. 1, Nr. 5, p. 303—387) aufgeführten echten *Oxyptilus*- oder *Crombrugghia*-Arten gestellt werden, ich halte sie daher für noch unbeschrieben.

Tortricidae.

Tortrix croceana Hb. Buhasen 4. 6.

Tortrix pronubana Hb. Chauen 27. 6.

Tortrix unicolorana Dup. Buhasen 4. 6., Ketama 13. 6. (GU. 3092)

Peronea (Acalla) variegana Schiff. Chauen 27. 6.

Spilota (Tmetocera) ocellana F. Buhasen 6. 6.

***Steganoptycha (Epiblema) ketamana* sp. n.** (Taf. I, Fig. 5).

Der *hesperidana* Kenn. so nahe, daß die Angabe der unterscheidenden Merkmale zur Charakterisierung der Art genügt: Bei *hesperidana* ist das von der 1. Querbinde abgegrenzte kleine Wurzelfeld ohne jede Zeichnung einfarbig bräunlich. Aus dem Text sowohl (p. 609 der Kennelschen Tortriciden-Monographie) wie auch aus der sehr guten Abbildung auf Taf. XXII, Fig. 67, ist dies ersichtlich. Bei *ketamana* ist dagegen dieses Wurzelfeld nochmals von einer weißlichen Binde durchzogen, die aber nicht so stark kontrastierend wirkt wie die eigentliche 1. Querbinde. Die Ränder der übrigen Querbinden sind sehr stark schwarzbraun eingefärbt, was ebenfalls bei *hesperidana* nicht der Fall ist, soweit dies aus der Abbildung gefolgert werden kann, im Text wird nichts diesbezügliches erwähnt. Besonders die 1. und 2. Querbinde sind bei *ketamana* stark schwarzbraun eingefärbt, während die 3. dies nur wurzelwärts zeigt, die Außenseite dagegen nur nach der Costa zu eine solche Einfassung aufweist. Die feinen dunkleren Linien, die die 1. und 2. Querbinde durchziehen, sind nicht bleigrau, dagegen ist die 3. Querbinde vom Tornus bis fast zur Costa bleigrau durchzogen, und der helle Strichfleck, der unmittelbar über dem Tornus dort beginnt, wo die Fransen weiß durchschnitten sind, ist ebenfalls bleigrau ausgefüllt. Beide Ausfüllungen bilden den „Spiegel“. Die Enden der beiden letzten Costalhäkchen sind ebenfalls bleigrau, während sie unmittelbar an der Costa nur einfach dunkel durchzogen sind. Fransen wie bei *hesperidana*. — Unterseits zeigt der Vorderflügel 4 helle Costalhäkchen, die dunkel durchschnitten sind, davor mitunter noch einen hellen Punkt etwa bei $\frac{1}{2}$ der Costa. Die Costalhäkchen werden zum Apex hin deutlicher und etwas größer. Die

helle Durchschneidung der Fransen ist unterhalb des Apex deutlicher als oberhalb des Tornus.

Ketamana ist etwas breitflügeliger, nach dem Saum zu deutlich etwas verbreitert. Palpen einfarbig dunkelbraun, 1. Glied unmerklich heller. Fühler des ♂ ganz schwach geringelt, die einzelnen Glieder etwas gegeneinander abgesetzt.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 3, Fig. 6): Uncus und Gnathos zweizipflig. Valven sehr breit, Außenrand fast senkrecht auf dem Innenrand. GU. 3093. — Wie der Genitalapparat zeigt, gehört die Art in die *tedella*-Verwandtschaft.

Holotypus: 1 ♂ Ketama, 1400 m, 13. 6. 1954 (Taf. 1, Fig. 5).

Allotypus: 1 ♀ dto., 20. 6. 1954.

Paratypus: 1 ♀ dto. Der Allotypus ist sehr gut erhalten, die beiden anderen Typen sind ± geflogen.

Anmerkung: *hesperidana* ist nach einem ♀ aus Tenied el Had (Algerien) beschrieben und wird in der Literatur nur noch von Rungs (Bull. Soc. Sci. Nat. Maroc XXIV, p. 120, 1945) aus dem Mittleren Atlas von Ifrane gemeldet, wo die Raupen auf *Cedrus atlantica* gefunden wurden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese marokkanischen Stücke tatsächlich zu *ketamana* gehören, eine Überprüfung dieser Frage wäre wünschenswert.

***Epagoge pygmaeana* sp. n.** (Taf. 1, Fig. 6). *Spw.* 12 mm. Vorderflügelgrundfarbe graubräunlich, Wurzelfeld leicht abgerundet begrenzt, ein großer Fleck an der Costa bei $\frac{1}{2}$ und vor der Spitze und am Innenwinkel über dem Dorsum fast schwarz. Hinterflügel hell-schwarz.

Die Art erinnert in der Zeichnung ziemlich stark an *grotiana* F., ist aber viel kleiner und mit auffallend abgerundetem Apex, auch die Costa ist besonders nach der Wurzel zu stark gebogen. Das Wurzelfeld ist an der Costa ebenso breit wie der anschließende Raum der Grundfarbe bis zum Costalfleck. Die Begrenzung des Wurzelfeldes ist besonders nach der Costa zu deutlich, gegen den Innenrand zu läßt die Deutlichkeit nach. Die Begrenzung ist bei den übrigen dunklen Flecken leicht gelblich eingefäßt. Mittlerer Costalfleck und Präapikalfleck sind gleich groß, letzterer in der Mitte an der Costa noch mit einem gelblichen Häkchen. Der Fleck über dem Dorsum am Tornus ist erheblich größer. Zwischen ihm und dem präapikalen Fleck liegen am Saum noch kleinere Flecke. Fransen gelbgrau, am Tornus selbst grau. Hinterflügel noch etwas dunkler als bei *grotiana*. 1. Palpenglied graugelblich, 2. und 3. überwiegend dunkel. Bei *grotiana* ist der ganze Palpus einfarbig gelbbraunlich. Fühlerbewimperung 1.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 3, Fig. 7). Uncus groß und relativ breit, das Ende abgeflacht. Valve sehr stark chitinisiert, breit, Außenrand senkrecht auf der Costa. Sacculus scharf abgesetzt und mit abgestumpfter Spitze über den Außenrand hinausragend, außerdem in der Mitte noch mit einem spitzen Zahn. Aedoeagus pistolenförmig, ohne Cornuti. GU. 3094.

Monotypus: 1 ♂ Buhasen, Beni Hassan, 1200 m, 5. 6. 1954 (Taf. 1, Fig. 6).

Die Art, die im Geäder mit *grotiana* durchaus übereinstimmt, ist genitaliter von dieser ziemlich stark verschieden, kann aber zunächst bei dieser eingeordnet werden.

Bactra lanceolana Hb. Buhasen 9. 6., Zoco Arbaa 3. 6.

Laspeyresia (Carpocapsa) pomonella L. Chauen 26. 6.

Gelechiidae.

Xystophora helotella Stgr. Buhasen 4. 6.

Bryotropha terrella Hb. Ketama 13. 6. 1 ♂, ein ♀ 20. 6. GU. 3095.

Symmoca signatella HS. Chauen 28. 6.

Symmoca petrogenes Wlsgm. oder *profanella* Zy. (Taf. 1, Fig. 7).

Aus Chauen 25. 6. liegen 3 Exemplare einer ganz zeichnungslosen Art vor, die wohl zu einer der beiden Species gehört. Spw. 13 mm. Thorax, Schulterdecken, Halskragen, Vorderflügel und Fransen zeichnungslos braun, ohne jede Punkte oder sonstige Spuren einer Zeichnung. Costa der Vorderflügel unmerklich gelblich ganz schmal aufgehellt. Hinterflügel und Fransen hell-schwarz. Hinterleib wie die Hinterflügel. Kopfhaare grau. 2. Palpenglied außen braun, dorsal grau, 3. Glied allseitig grau, nur die Spitze dorsal etwas verdunkelt. Fühler braun, die Glieder bis zum 8.—10. Glied glatt aufeinanderfolgend, dann deutlich gegeneinander abgesetzt. Beine braun.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 4, Fig. 9, a, b): Costalarm der Valve nicht ganz bis $\frac{1}{2}$ der Costa reichend, Sacculus bis zur Costa oder etwas darüber hinaus gehend. Valven nach außen schwach verbreitert. GU. 3098.

Symmoca mobilella Zy. (Taf. 1, Fig. 8). Ketama 20. 6., ein ♂, das ich mit einigem Vorbehalt hierher stellen möchte. Genitalapparat des ♂ (Taf. 4, Fig. 15, a, b, c): Costalarm der Valve bis zur Hälfte der Costa reichend, Sacculus nicht zur Costa der Valve umgebogen, bis etwa $\frac{1}{3}$ des Innenrandes gehend. Aedoeagus mit Bündeln feinsten Cornuti. GU. 3119.

Schistophila laurocistella Chrét. Ketama 20. 6. Die Art ist neu für Nordafrika, sie war bisher aus Südfrankreich und Portugal bekannt.

Apodia bifractella Dgl. Buhasen 8. 6., ein ♀, neu für Nordafrika.

Paltodora cytisella Curt. Buhasen 8. 6.

Lecithocera nigra Dup. Chauen 25. 6., ein ♀ von 12,5 mm Spw.

Sarisophora pallicornella Stgr. Ketama 21. 6.

Plutellidae.

Plutella maculipennis Curt. Chauen 24. 6.

Ethmiidae.

Ethmia bipunctella F. Ketama 19. 6.

Oecophoridae.

Carcina quercana F. Ketama 20. 6. Das einzige vorliegende Stück (♀) weicht durch seine Größe von 20 mm Spw. gegenüber der

mitteleuropäischen Nominatform von 18 mm und seine sehr blasse Färbung deutlich ab. Der Costalfleck der Vorderflügel ist fast weiß, kaum gelblich.

Pleurota bicostella Cl. Buhasen 4. 6., 3 Stücke, die von mitteleuropäischen nur ganz unwesentlich abweichen.

***Pleurota dissimilella* sp. n.** (Taf. 1, Fig. 9). Spw. 24—28 mm. Vorderflügel zeichnungslos lehmfarben-gelblich, ohne Glanz, Hinterflügel schwarzbraun. Thorax, Kopf und Palpen von der Farbe der Vorderflügel, Abdomen dunkel, Analbusch etwas gelblich.

Die große, schöne Art ist ungemein charakteristisch durch die mit den schön lehmfarben gefärbten Vorderflügeln kontrastierenden schwarzbraunen Hinterflügel. Die Vorderflügel sind ganz zeichnungslos, die Costa kann aber auch striemenartig etwas verdunkelt sein. Apex sehr spitz, Saum leicht einwärts gebogen. Fransen wie die Vorderflügel. Hinterflügelfransen um die Spitze herum etwas gelblich, sonst wie die Hinterflügel. Unterseits beide Flügelpaare gleichmäßig schwarzbraun. Fransen der Costa und des Saumes gelblich. Hinterflügelfransen auch hier um die Spitze herum etwas gelblich. Abdomen wie die Hinterflügel, das Ende schwach gelblich aufgehellt. Palpus außerordentlich lang, halb so lang wie die Fühler, oberseits von der Vorderflügel Farbe, seitlich dunkel.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 3, Fig. 8): Uncus ziemlich breit und kurz, das Ende nicht spitz, sondern abgeflacht. Gnathos doppelt so lang wie der Uncus, Endteil des Gnathos schmal. Dorsaler Anellus fingerförmig, ventraler in zwei lange fadenförmige Arme ausgezogen, die den Aedoeagus an Länge deutlich übertreffen. GU. 3096.

Holotypus: 1 ♂ Buhasen, 800 m, 8. 6. 1954. (Taf. 1, Fig. 9).

Paratypus: 2 ♂♂ dto. und Chauen, 600 m, 24. 6.

Die neue Art kann wohl am besten bei *sparella* Led. eingeordnet werden. Sie ist allein schon durch ihre Größe von den übrigen Arten der Gattung gut unterschieden. Die Originalbeschreibung der ebenfalls aus Marokko gemeldeten *lepigrei* D. Lucas war mir bei der Abfassung dieser Beschreibung leider nicht zugänglich.

Depressaria discipunctella HS. Ketama 19. 6. GU. 3097.

Agonopteryx (Depressaria) alstroemeriana Cl. Ketama 19. 6.

Agonopteryx purpurea Hw. Chauen 26. 6.

Apatema fasciata Stt. Chauen 27. 6.

Apatema proteroclina Meyr. Ketama 20. 6.

Coleophoridae.

Coleophora sp. bei *mauretanica* Toll (Taf. 4, Fig. 14). Buhasen 4. 6. ein ♂ von 13 mm Spw. gehört in die unmittelbare Verwandtschaft von *mauretanica* Toll 1952 (Bull. Soc. Ent. Mulhouse 1952, p. 27, Taf. II, Fig. 19), unterscheidet sich aber von dieser durch folgende Eigenschaften: Kopf und Thorax weiß bis weißgrau, ohne gelbliche Farbtöne. Fühler rein weiß, sehr deutlich dunkel geringelt bis ans Ende. Bei *mauretanica* ist die Ringelung gelblich; letztes Palpenglied sehr kurz, höchstens $\frac{1}{5}$ des 2. Flügelzeichnung

und Fransen wie bei *mauretana*, d. h. braungrau glänzend, Costalstrieme rein weiß bis zum Apex. Im Genitalapparat liegen die Unterschiede vor allem in dem deutlich abgerundeten Sacculus. Bei *mauretana* zeigt dieser eine etwas vorgezogene Spitze. Der Aedoeagus ging dem Präparat leider verloren. Toll stellt seine *mauretana* mit der aus Albarracin beschriebenen *turolella* Zy. in die Gruppe 11 seines Coleophoriden-Systems. Da der Genitalapparat von *turolella* bisher noch nicht abgebildet wurde, ist es nicht ausgeschlossen, daß das vorliegende Stück dieser Art angehört.

Gracilariidae.

Coriscium sulphurellum Hw. Ketama 19. 6.

Tineidae.

Eumasia parietariella HS. Chauen 26. 6.

Tineola hirundinea Meyr. Ketama 19. 6., Buhasen 4. 6., zwei ♂♂ von 16 bzw. 17,5 mm Spw., Chauen 27. 6., ein ♂ von 11 mm Spw. Ein mir vorliegender Cotypus der Art aus Tenfecht (Gr. Atlas) mit einer Spw. von 15 mm, den ich genitaliter untersuchte (GU. 3104) zeigte die Übereinstimmung des kleinen Stückes aus Chauen (GU. 3102) mit diesem und einem weiteren Exemplar aus Albarracin von 15 mm Spw. Schon Meyrick gibt als Größe der Art eine Schwankungsbreite von 13—19 mm an auf Grund von 30 ihm vorliegender Exemplare. Die Variabilität ist aber auch sonst sehr groß. So zeigt das Stück aus Buhasen einen ausgesprochen bläulichen Glanz der Vorderflügel, der auch bei dem stark geflogenen Ketama-Stück noch in Spuren erkennbar ist, während das Albarracin-Exemplar ohne den geringsten Blauschimmer ist, ebenso fehlt er dem kleinen Chauen-Exemplar. Bei einem weiteren Stück aus Tachdirt (leg. Zerny) von 19 mm Spw. ist ebenfalls nur ein ganz geringer Blauglanz feststellbar. Auch die Färbung der Kopfhaare schwankt. Diese sind blaßgelblich einschließlich der Nackenhaare bei den Exemplaren aus Tachdirt, Buhasen und Ketama, während das Albarracin-Stück etwas verdunkelte Nackenhaare besitzt und das Chauen-Exemplar deutlich dunkle Nackenhaare gegenüber den recht scharf damit kontrastierenden schwach gelblichen Kopfhaaren aufweist.

Im Genitalapparat fand ich bei allen diesen Stücken so geringfügige Unterschiede, daß ich von der artlichen Zusammengehörigkeit aller trotz der großen äußeren Unterschiede überzeugt bin.

Der Genitalapparat zeigt deutlich, daß die Art von Meyrick ganz falsch zu *Tinea* L. (Typus: *pellionella* L.) gezogen wurde, aber auch Zerny, der die Art in seiner Fauna des Großen Atlas zu *Tineola* HS. (Typus: *bisseliella* Humm.) stellte, hat die systematische Position der Art völlig verkannt, obwohl Zerny die Genitalien untersuchte. Es ist vielmehr auf Grund der sehr charakteristischen und eigentümlichen Genitalarmatur für diese Art ein neues Genus zu errichten, das wie folgt zu charakterisieren ist:

***Tineomorpha* n. gen.¹⁾** (Taf. 4, Fig. 12, 13). Fühler so lang oder etwas länger als der Vorderflügel, relativ dick, glatt, unbewimpert, Basalglied auf der Ventralseite mit Borstenkamm. Maxillarpalpen dreigliedrig, aber sehr klein, anliegend beschuppt. Labialpalpen hängend, anliegend beschuppt. 2. Glied dorsal am Ende mit einigen abstehenden Borsten, 3. Glied so lang wie das 2. Zwischen unterem Augenrand und Ansatzstelle des 1. Beinpaars eine Reihe feiner Borsten. Kopfhare abstehend. Rüssel fehlend. Vorderflügelgäader: r_1 sehr weit wurzelwärts, r_{4+5} kurz gestielt oder aus einem Punkt, r_5 ganz kurz vor der Spitze in die Costa. Hinterflügel: alle Adern ungestielt.

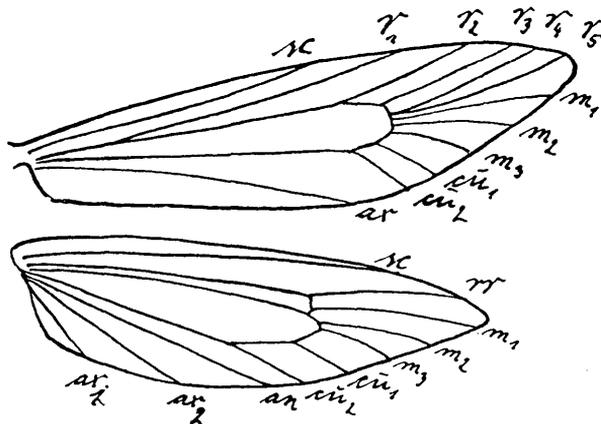


Abb. 1. *Tineomorpha hirundinea* Meyr.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 4, Fig. 12, 13): Gnathos und Vinculum fehlend, Uncus tief gespalten, jeder Zipfel in einen ventralen bzw. dorsalen Teil auslaufend. Aedoeagus ohne Cornuti, fest mit der Armatur verbunden, relativ kurz. Valven schmal, ohne Auszeichnungen.

Typus: *Tinea hirundinea* Meyr. 1928.

Die Stellung der Gattung im System ist zunächst isoliert, da keine der bisher beschriebenen irgendwie näher mit ihr verwandt ist.

Ebenfalls zu *Tineomorpha* ist *Tineola marianii* Trti. 1931 (Bol. Soc. Ent. Ital. LXIII, p. 151) zu stellen, deren Genitalarmatur derjenigen von *hirundinea* äußerst ähnlich ist (Taf. 4, Fig. 10). Bei dieser ist aber der Aedoeagus deutlich kürzer und dicker und sein Ende bemerkenswert aufgebogen, ferner ist der ventrale Tegumenrand nicht eingebogen. Ob *marianii* wirklich von *crassicornella* Z. 1847 (Isis 1847, p. 810) verschieden ist, erscheint mehr

¹⁾ Während der Drucklegung dieser Arbeit wurde von Agenjo in seiner Arbeit „Faunula Lepidopterologica Almeriense“ (Madrid 1952) auf p. 67 die Gattung *Crassicornella* mit dem Typus *Tinea crassicornella* Z. aufgestellt. Dieser Name hat daher vor *Tineomorpha* die Priorität.

als fraglich. Turati beschreibt seine *marianii* nach 15 Exemplaren aus Casteldaccia (Sizilien). Ihm lagen von *crassicornella* lediglich ein Exemplar aus Castelbuono (Sizilien) und ein mit diesem übereinstimmendes aus Tanger vor. Letzteres hatte Joannis als *crassicornella* determiniert. *Crassicornella* ist von Zeller nach 4 ♂♂ aus Syrakus beschrieben worden. Schon diese 4 ♂♂ waren unter sich ziemlich verschieden, denn Zeller gibt in Linnea Ent. VI, p. 168, 1852, an: „Vorderflügel . . . lebhaft seidenglänzend, hellbleigrau mit gelblicher, gegen die Wurzel zunehmender Beimischung. Ein Exemplar hat diese Beimischung fast gleichmäßig über die ganze Fläche verbreitet“. Die Art scheint also ähnlich zu variieren wie dies für *hirundinea* beobachtet werden konnte. Turati gibt als einzigen Unterschied seiner *marianii* gegenüber *crassicornella* an „ma con ben altro colorito“, es wird aber nicht gesagt, worin dieses andere Kolorit bestehen soll. Zeller bemerkt noch auf p. 168 (l. c.) bezüglich der Palpen seiner *crassicornella* „2. Glied obenauf ohne Borstenbüschel“. Bei dem mir vorliegenden Paratypus der *marianii* sowie bei 6 weiteren Stücken aus Casteldaccia und Partinico, die alle von Mariani stammen, also authentische *marianii* sind, hat das 2. Palpenglied am Ende sehr deutlich einige abstehende Borsten. Möglicherweise liegt also darin der Unterschied zwischen beiden Arten. Vielleicht hat aber Zeller bei seiner Art doch nicht genau beobachtet, zum mindesten muß dieses ganze Problem an Hand der Zellerschen Typen nachuntersucht werden.

Nicht zu *crassicornella* dagegen gehören die in meinen früheren Veröffentlichungen hierher gestellten aus Palästina stammenden Stücke. Wie ich jetzt bei einer Genitaluntersuchung eines aus Tabgha (Tiberias) herrührenden Stückes feststellen konnte, handelt es sich hier um eine genitaliter sehr stark abweichende Art, die auch im Geäder von *Tineomorpha* deutlich verschieden ist und daher ein eigenes Genus verlangt:

***Praelongicera* n. gen.** (Taf. 4, Fig. 11). Habitus wie bei *Tineomorpha* Ams., ebenso Fühler-, Kopf- und Palpenbildung. Im Vorderflügel fehlt aber eine Ader des Media-Stammes, die Zelle

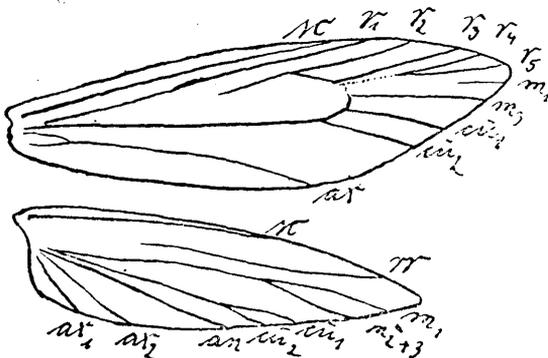


Abb. 2. *Praelongicera palaestinella* Ams.

ist zwischen r_1 und r_2 offen, m_1 ist nur am Rande deutlich, ebenso ist der gemeinsame Stiel von r_{4+5} kaum erkennbar. Im Hinterflügel ist die Zelle offen, rr verliert sich zur Wurzel hin, m_1 und m_{2+3} sind gestielt, cu_1 und cu_2 sind ebenfalls gestielt.

Genitalapparat des ♂ (Taf. 4, Fig. 11): Gnathos und Vinculum fehlend, Valven einfach, ohne Bewaffnung, Aedoeagus fest mit der Armatur verbunden, ohne Cornuti, ziemlich kurz, Uncus leicht eingebuchtet und jedes der beiden abgerundeten Enden mit winzigem Zähnchen.

Typus: *Praelongicera palaestinella* sp. n.

Der Genitalapparat zeigt die Verwandtschaft mit *Tineomorpha*, aber der Uncus ist stark abweichend, der Anfang einer Zwei- zipfligkeit jedes der beiden Teile ist gerade eben noch erkennbar.

***Praelongicera palaestina* sp. n.** *Spw. 10 mm. Vorderflügel zeichnungslos glänzend, hellgrau. Hinterflügel kaum abweichend. Kopfhare mehr bräunlich, Palpen wie die Vorderflügel-farbe.*

Genitalapparat des ♂: Valven parallelrandig, Aedoeagus so lang wie die Valven. Uncus wenig eingebuchtet, beide Zipfel gleichmäßig abgerundet, das Zähnchen an der Basis jedes Zipfels winzig. GU. 3101.

Holotypus: 1 ♂ Tabgha, Tiberias 10. 5. 1930.

Paratypus: 6 ♂♂ Ain Karem bei Jerusalem, 1. 6. 1930; Waldheim bei Haifa 9. 5. 1930; Karmel bei Haifa 7. 5. 1930; Abu Gosch bei Jerusalem 28. 6. 1930; Tel-Aviv 19. 5. 1930, auf der Düne.

Alle Stücke schlecht erhalten. Die Art ist äußerlich von *Tineomorpha marianii* Trti. kaum zu trennen, durch das abweichende Geäder indessen unverkennbar. Die aus Syrien und dem östlichen Mittelmeergebiet zu *crassicornella* gezogenen Stücke, dürften wohl alle zu *palaestina* gehören.

Tafelerklärung.

Tafel 1 (Falterbilder).

- Fig. 1. *Mecyna (Pyrausta) lutealis maroccanensis* Ams. Holotypus ♂ Gr. $\emptyset \times 1,5$.
 „ 2. *Mecyna (Pyrausta) lutealis maroccanensis* Ams. Allotypus ♀ Gr. $\emptyset \times 1,5$.
 „ 3. *Mecyna (Pyrausta) lutealis maroccanensis* Ams. Paratypus Gr. $\emptyset \times 1,5$.
 „ 4. *Oxyptilus maroccanensis* Ams. Monotypus ♂ Gr. $\emptyset \times 2$.
 „ 5. *Steganoptycha ketamana* Ams. Allotypus ♀ Gr. $\emptyset \times 2$.
 „ 6. *Epagoge pygmaeana* Ams. Monotypus ♂ Gr. $\emptyset \times 2$.
 „ 7. *Symmoca petrogenes* Wlsgm.? GU 3098, Gr. $\emptyset \times 2$.
 „ 8. *Symmoca mobilella* Zy.? GU 3119, Gr. $\emptyset \times 2$.
 „ 9. *Pleurota dissimilella* Ams. Holotypus ♂ Gr. $\emptyset \times 2$.

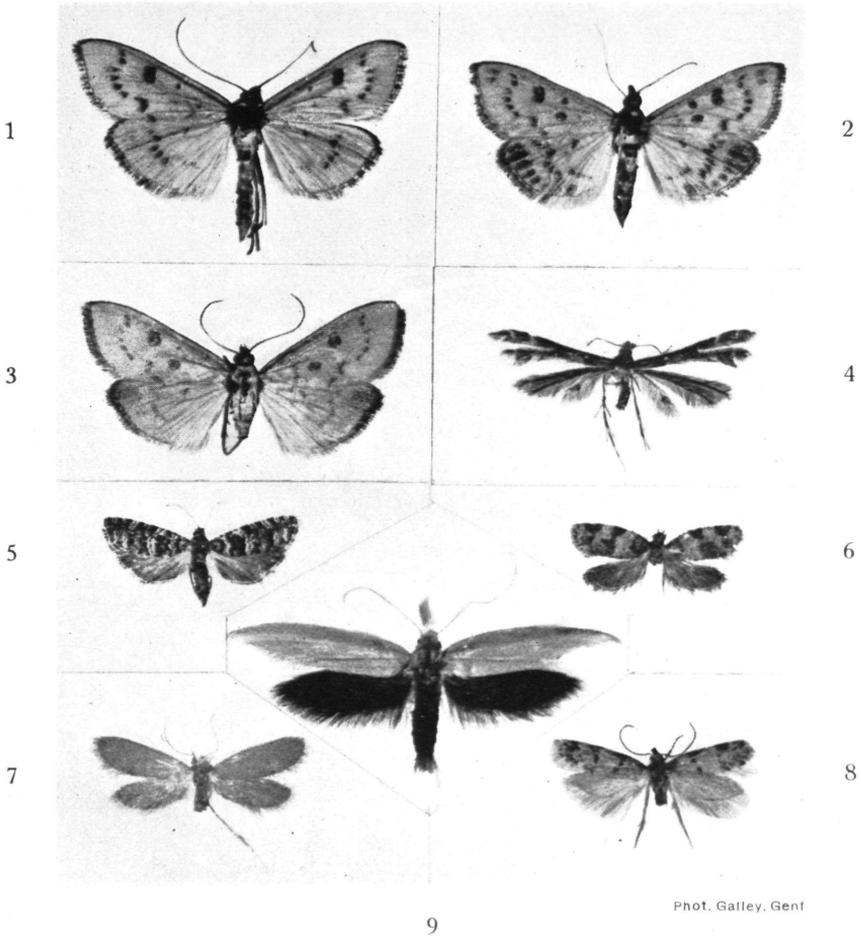
Tafeln 2—4 (Genitalarmaturen).

Tafel 2.

- Fig. 1. GU 398 *Stenia punctalis* Schiff., Sardinien, Porto Santoru, 18. 6. 1936, Gr. $\emptyset \times 20$.
 „ 2. a) GU 3077 *Ephestia rectifasciella* Tur., Ketama, 19. 6. 1954, Gr. $\emptyset \times 30$.
 b) GU 3077 *Ephestia rectifasciella* Tur., Aedoeagus, Gr. $\emptyset \times 30$.
 c) GU 3077 *Ephestia rectifasciella* Tur., Coremeta, Gr. $\emptyset \times 30$.
 „ 3. a) GU 3087 *Scoparia staudingeralis* Mab., Buhasen, 5. 6. 1954, Gr. $\emptyset \times 30$.
 b) GU 3087 *Scoparia staudingeralis* Mab., Aedoeagus, Gr. $\emptyset \times 30$.

Zum Aufsatz:

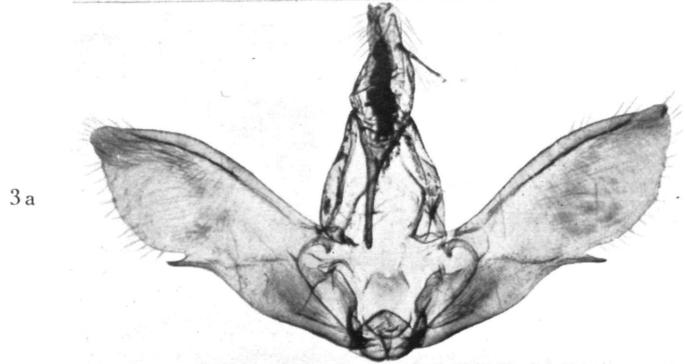
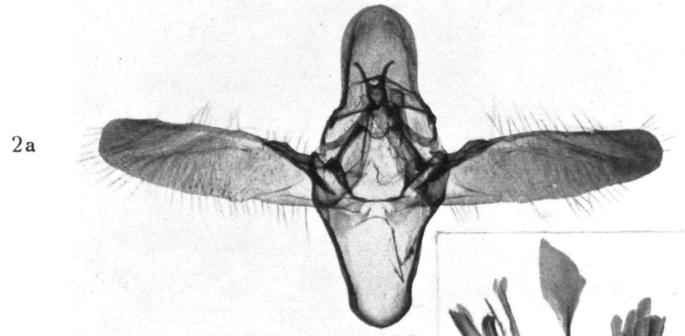
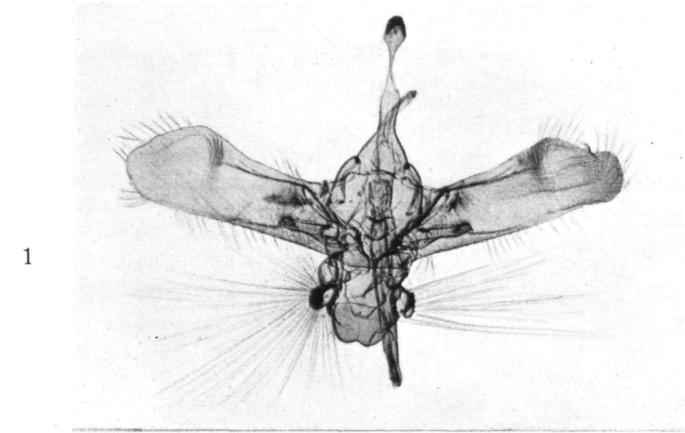
**Amsel: „Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko
gesammelten Kleinschmetterlinge.“**



Phot. Galley, Genf

Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

Zum Aufsatz:
**Amsel: „Über
die von Herrn
Emmanuel de Bros
in Spanisch-
Marokko
gesammelten
Kleinschmetter-
terlinge.“**

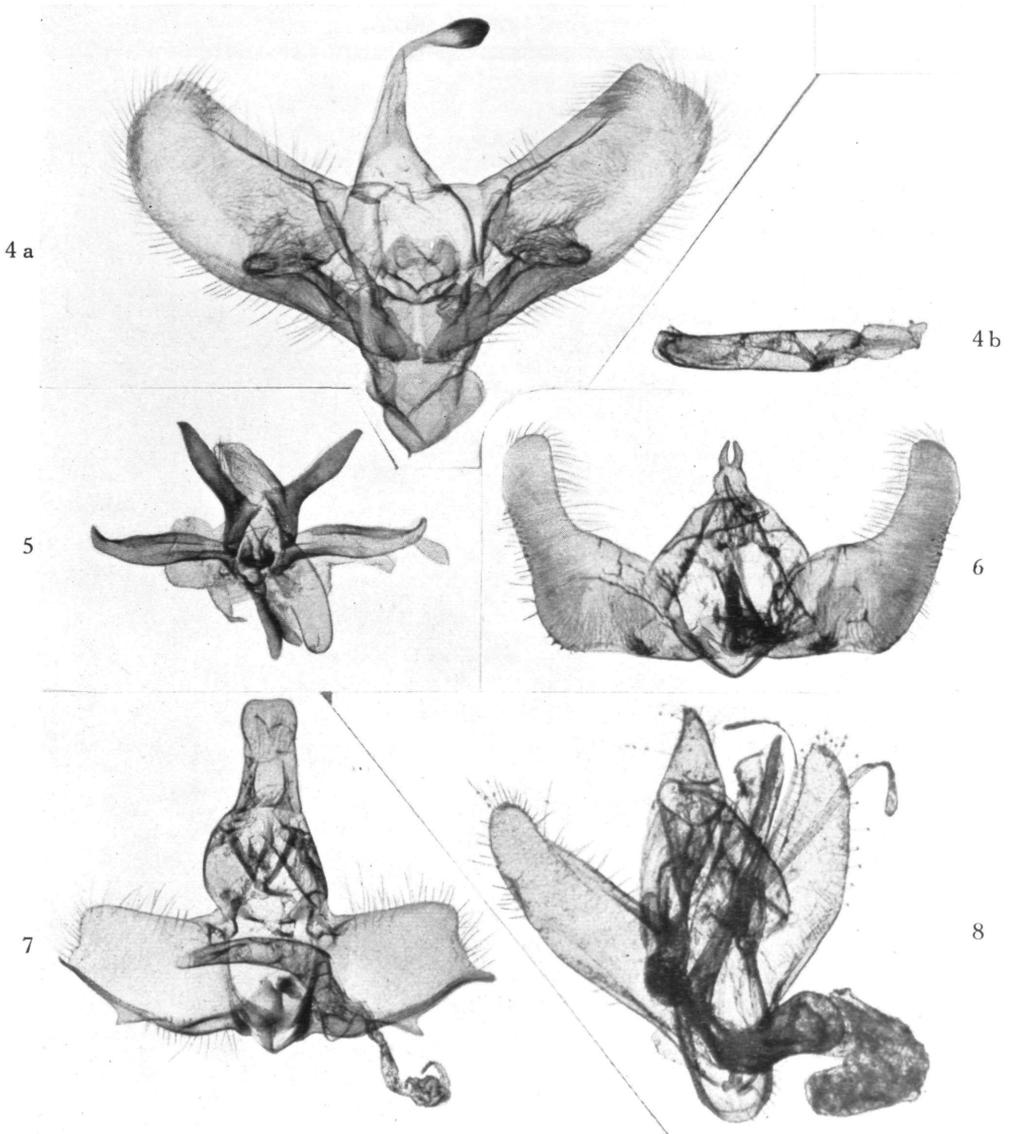


Figurenerklärung
im Text und am Schluß
des Aufsatzes.

Phot. Galley, Gent

Zum Aufsatz:

**Amsel: „Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko
gesammelten Kleinschmetterlinge.“**

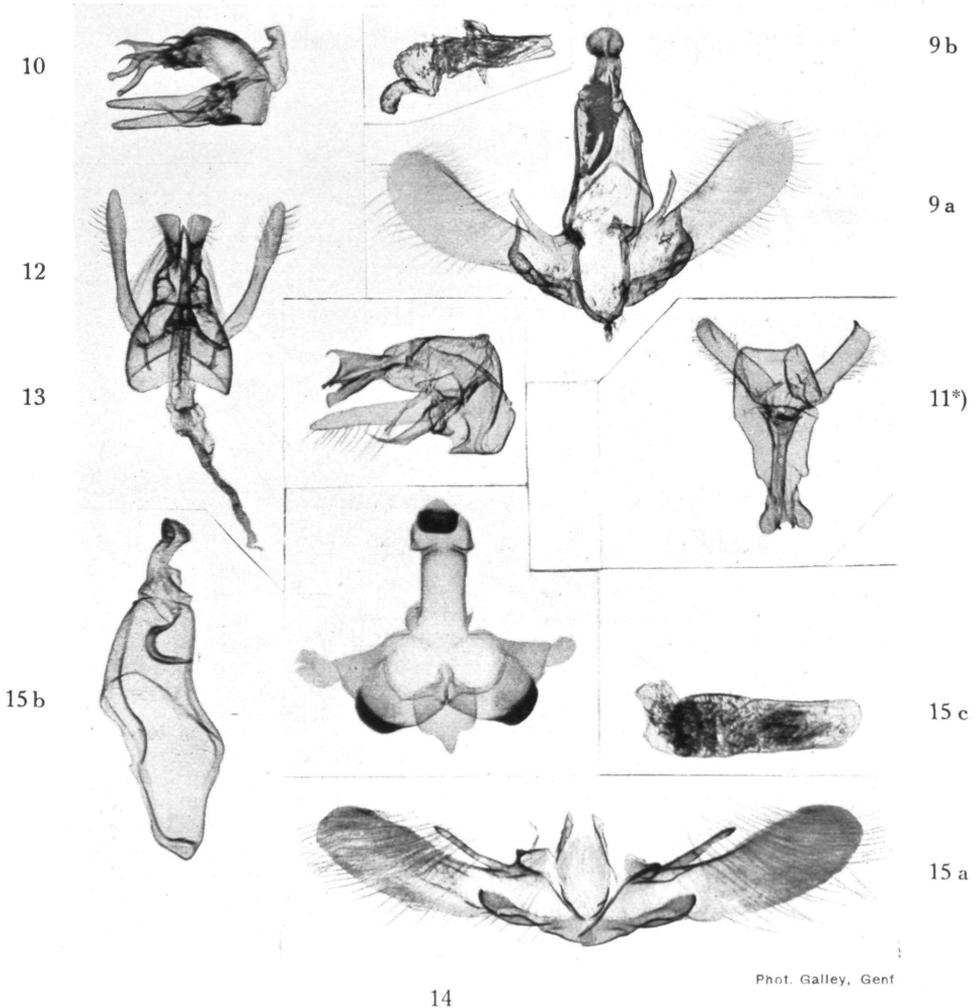


Phot. Galley, Genf

Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

Zum Aufsatz:

**Amsel: „Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko
gesammelten Kleinschmetterlinge.“**



Phot. Galley, Genf

14

Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

*) Diese Figur ist versehentlich kopfstehend wiedergegeben.

Tafel 3.

- Fig. 4. a) GU 3090 *Stenia concoloralis* Obthr., Buhasen, 4. 6. 1954, Gr. $\varnothing \times 30$.
 b) GU 3090 *Stenia concoloralis* Obthr., Aedoeagus, Gr. $\varnothing \times 30$.
 „ 5. GU 3091 *Oxyptilus maroccanensis* Ams. Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 6. GU 3093 *Steganoptycha ketamana* Ams. Holotypus, Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 7. GU 3094 *Epagoge pygmaeana* Ams. Monotypus, Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 8. GU 3096 *Pleurota dissimilella* Ams. Paratypus, Gr. $\varnothing \times 30$.

Tafel 4.

- Fig. 9. GU 3098 *Symmoca petrogenes* Wlsglm.? Gr. $\varnothing \times 30$.
 GU 3098 *Symmoca petrogenes* Wlsglm.? Aedoeagus, Gr. $\varnothing \times 30$.
 „ 10. GU 3099 *Tineomorpha marianii* Tur., Sizilien, Casteldaccia, 20. 6. 1928,
 Paratypus Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 11. GU 3101 *Praelongicera palaestinella* Ams. Holotypus Ventral-Ansicht,
 Gr. $\varnothing \times 40$. (Abbildung versehentlich kopfstehend dargestellt!)
 „ 12. GU 3102 = (3103) *Tineomorpha hirundinea* Meyr. Gr. $\varnothing \times 40$, Ventral-
 Ansicht.
 „ 13. GU 3104, *Tineomorpha hirundinea* Meyr., Cotypus, Tenfecht, Marocco,
 4.—6. 1917, eine Valve entfernt, Lateral-Ansicht, Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 14. GU 3105 *Coleophora* sp. bei *mauretana* Toll, Gr. $\varnothing \times 40$.
 „ 15. a) GU 3119 *Symmoca mobilella* Zy.? Valven und Vinculum, Gr. $\varnothing \times 40$.
 b) GU 3119 *Symmoca mobilella* Zy.? Uncus, Gnathos und Tegumen.
 c) GU 3119 *Symmoca mobilella* Zy.? Aedoeagus, Gr. $\varnothing \times 40$.

Anschrift des Verfassers: (17 a) Karlsruhe i. Baden, Erbprinzenstraße 13,
 Landessammlungen für Naturkunde.

Kärntner Entomologentagung.

Klagenfurt, 4. Dezember 1955.

Die unserer Gesellschaft befreundete Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten hielt am 4. Dezember v. J. in den Räumen des Kärntner Landesmuseums in Klagenfurt ihre alljährliche Herbsttagung ab. Eine Anzahl Entomologen aus Kärnten und anderen Bundesländern hatten sich zusammengefunden, wobei die W. E. Ges. durch den Unterzeichneten vertreten war. Nach Begrüßung durch den Vorstand der Fachgruppe, Mjr. i. R. Hölzel, sowie durch Musealdirektor Hofrat Moro berichtete Thurner, Klagenfurt, über seine dritte Mazedonienreise, die ihn diesmal in die entomologisch noch wenig durchforschte Treska-Schlucht bei Skoplje führte, wo einige faunistisch bemerkenswerte Neufunde gemacht werden konnten, wie z. B. *Sphingonaepiopsis gorgoniades* Hb. und *Drymonia vittata* Stgr. Zahlreiche wohlgelungene, zum Teil auch farbige Lichtbilder gaben einen anschaulichen Eindruck der dortigen Gegend, Fauna und Flora. Ein weiterer, gleichfalls durch prächtige Bilder unterstützter Vortrag wurde vom akad. Maler Demelt über seine Dalmatienfahrt gehalten, die hauptsächlich koleopterologisches Material, aber auch solches aus anderen Insektengruppen erbrachte. Beide Reisevorträge wurden durch Vorweisung der interessantesten Insektenfunde unterstützt. Den Abschluß bildete die Vorführung biologischer Filme durch Hölzel jun., u. zw. „Aus dem Leben der Ameisen“ und „Aus dem Leben der Libellen“, welche letzterer insbesondere schöne Aufnahmen der schlüpfenden und sich entwickelnden Imagines zeigte. Am Nachmittag fanden kollegiale Aussprachen und Diskussionen über jene Funde statt, die für die Landesfauna bemerkenswerte neue Daten ergaben, ferner wurden Bestimmungen mitgebrachten Materials durchgeführt. Ein ebenfalls von Thurner verfaßter Nachtrag zu seiner Lepidopterenfauna von Kärnten und Osttirol ist soeben erschienen. Die Tagung hat den Teilnehmern wieder mancherlei Anregungen gegeben und nahm daher einen erfolgreichen Verlauf. Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko gesammelten Kleinschmetterlinge. 17-31](#)